

## Die Entstehung des Porträts bei den Griechen

Das Bedürfnis, sich ein Bildnis zu machen, nicht nur von Göttern, sondern auch von Menschen, lässt sich im griechischen Kulturkreis bereits sehr früh fassen. Im Rahmen der Vorlesung wollen wir uns mit letzterem, dem Bildnis von Menschen – genauer gesagt: dem Porträt –, näher befassen. Dabei steht seine frühe Phase von seiner Entstehung bis in hochklassische Zeit im Zentrum des Interesses, wobei nicht nur die Porträts der *virii illustres* behandelt werden, sondern auch diejenigen namenloser Griechen. Daneben werden natürlich auch grundsätzliche Fragen diskutiert, wie beispielsweise die Definition des griechischen Porträts, seine Verwendungskontexte oder seine Überlieferung.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (15.07.2024).

### Einführende Literatur

- G. M. A. Richter, *The Portraits of the Greeks I–III* (London 1965)
- P. Zanker, *Die Maske des Sokrates. Das Bild des Intellektuellen in der antiken Kunst* (München 1995)
- G. M. A. Richter – R. R. R. Smith, *The Portraits of the Greeks* (Ithaca 1984)
- K. Fittschen in: K. Fittschen (Hrsg.), *Griechische Porträts* (Darmstadt 1988) 1–38
- C. M. Keesling, *Early Greek Portraiture: Monuments and Histories* (Cambridge 2017)
- C. Vorster, *Das Porträt im vorhellenistischen Griechenland – eine Standortbestimmung*, in: D. Boschung – F. Queyrel (Hrsg.), *Bilder der Macht. Das griechische Porträt und seine Verwendung in der antiken Welt*, *Morphomata* 34 (Paderborn 2017) 15–47
- N. Zimmermann-Elseify – A. Schwarzmaier (Hrsg.), *Starke Typen. Griechische Porträts der Antike*, Ausstellungskatalog Berlin (Petersberg 2019)
- F. F. Di Bella, *Il ritratto nell'arte greca. Fonti scritte e archeologia in età arcaica e classica*, *Archaeologica* 183 (Rom 2021)

## **Geschichte und Archäologie der Vesuvstädte III**

Teil III der Vorlesung wird sich mit den Privatgebäuden der Vesuvstädte auseinandersetzen und Fragen des Immobilienbesitzes, der Vermietung, des Wohnens und der Ausstattung von Wohnungen und Häusern auseinandersetzen. Es geht dabei nicht in erster Linie um Architekturtypologien (Atrium- oder Peristylhäusern usw.), sondern darum, archäologische Befunde als sozialhistorische Zeugnisse zu untersuchen und auszuwerten. Welche Formen des Wohnens können unterschieden werden? Vitruvs Architekturhandbuch ist genauso zu überprüfen wie es die Briefe Ciceros sind. Wie lassen sich Aussagen über die `Wohnung` als Ort familiären, sozialen, politischen oder ökonomischen Austausches treffen? Welche Rückschlüsse gewinnen wir so für das Verständnis der spätrepublikanisch-frühkaiserzeitlichen Gesellschaft? Neben immobilen Ausstattungen (Boden-, Wand- und Deckendekorationen sowie steinernes Gerät und Wasserinstallationen) werden auch das bewegliche Inventar sowie Graffiti auf ihre Aussagekraft hin befragt werden. Am Ende wird die Einsicht stehen, dass Aussagen über antike Wohnverhältnisse eine sehr differenzierte und unterschiedlichste Zeugnisse berücksichtigende Recherche voraussetzen.

### **Leistungsanforderungen**

Studienleistung: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am 16.07.2024.

### **Einführende Literatur**

#### Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

- J.-A. Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte <sup>4</sup>(München 2024)
- P. Zanker, Pompeji. Stadtbild und Wohngeschmack (Mainz 1995)

#### Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- H. Meller – J.-A. Dickmann (Hrsg.), Pompeji, Nola, Herculaneum. Katastrophen am Vesuv, Ausstellungskatalog Landesmuseum Halle a.d. Saale (München 2011)
- F. Pirson, Mietwohnungen in Pompeji und Herculaneum. Untersuchungen zur Architektur, zum Wohnen und zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Vesuvstädte (München 1999)
- A. Wallace-Hadrill, Houses and Society in Pompeii and Herculaneum (Princeton 1994)
- A. Wallace-Hadrill, Herculaneum. Past and Future (London 2011)

#### Zur ergänzenden Lektüre empfohlen:

- J. Dobbins – P. Foss, The World of Pompeii (London – New York 2007)

Sommersemester 2024  
Einführungsseminar  
(mit begleitendem Tutorium I)  
Dienstag, 8:30–10 Uhr  
Beginn: 16.04.2024

Rönningberg  
Archäologische Sammlung

6 ECTS

## Einführung in die Klassische Archäologie

Das Seminar und das begleitende Tutorium (direkt im Anschluss) dienen der Einführung in die Inhalte, Methoden, Theorien und Ziele der Klassischen Archäologie. Auf Grundlage des Buchs „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher erhalten die Studierenden einen Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jtsd. v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. sowie die Deutungsansätze, mit denen archäologische Befunde, Objekte und Bilder als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Darüber hinaus werden – auch anhand von Objekten in der Archäologischen Sammlung – grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit antiken Hinterlassenschaften erlernt und eingeübt.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium I (Denkmälertutorium zum Einführungskurs), vor- und nachbereitende Lektüre; erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am 16.7.2024.

Prüfungsleistung: Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (16.7.2024).

### Einführende Literatur

#### Pflichtlektüre:

- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2015)
- R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)

#### Weitere empfohlene Literatur:

- B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)
- R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (Dresden 1978)
- A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2009)
- T. Hölscher, Die griechische Kunst (München 2015)
- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)
- U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- P. Zanker, Die römische Kunst (München 2015)

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung zum Lesen und Bearbeiten vergeben bzw. empfohlen.

## Griechische Tempel

Als „Häuser der Götter“, an denen die antiken Gemeinschaften regelmäßig zusammengekommen sind, nehmen Tempelbauten eine prominente Rolle in der antiken griechischen Gesellschaft ein und sind nicht nur mit religiösen, sondern auch politischen, wirtschaftlichen und kulturellen eng Vorgängen verbunden.

Im Seminar werden sowohl das architektonische Aussehen und die Gestaltung der Tempelbauten als auch die rituellen Handlungen, die man bei ihnen vollzogen hat, betrachtet. An ausgesuchten Beispielen der wichtigsten Tempel der griechischen Antike werden die Entstehung und die diachrone sowie lokale Entwicklung der Tempeltypen, ihre architektonische Gestaltung und ihre Dekorationssysteme besprochen. Ferner wird sich das Seminar mit grundlegenden Fragen zur Funktion und den verschiedenen kultische Praktiken, die mit Tempeln verbunden sind, sowie mit der Relevanz für und der Wirkung dieser Sakralgebäude auf die antike Gesellschaft auf soziokultureller, politischer und wirtschaftlicher Ebene auseinandersetzen. Ziel ist es, dabei ein tiefgreifendes Verständnis einer der wichtigsten Architekturgattungen der griechischen Antike zu entwickeln.

Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet.

### Leistungsanforderungen

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar sowie am begleitenden Tutorium II (Wissenschaftliches Arbeiten), Beteiligung an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre und Übungsaufgaben, Übernahme eines Referats und ggf. kurzer Präsentationen.

**Prüfungsleistung:** Zusätzlich zur Studienleistung ist eine schriftliche Hausarbeit erforderlich. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.09.2024.

### Einführende Literatur

- G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer (München 2001)
- J. G. Pedley, Sanctuaries and the sacred in the ancient Greek world (Cambridge 2005)
- A. Pierattini, The origins of Greek temple architecture (Cambridge 2022)
- R. Sassu, Lo spazio del culto: elementi e strutture del santuario greco (Catania 2022)
- R. Schmitt, Handbuch zu den Tempeln der Griechen (Frankfurt a.M. 1992)
- P. Schollmeyer, Handbuch der antiken Architektur (Darmstadt 2013)
- T. Spawforth, The Complete Greek Temples (London 2006)

## Das Forum Romanum

Das Forum Romanum wurde im Laufe der republikanischen Zeit zum politischen, religiösen und ökonomischen Zentrum der römischen Welt. Wie kein anderes Areal spiegelt die sukzessive repräsentative Gestaltung dieses wichtigen Platzes von seinen Anfängen bis in die Spätantike die Stadtgeschichte Roms wider. Zudem nehmen die verschiedenen Bauten, die das Forum Romanum säumten, bedeutende Rollen in der römischen Architekturgeschichte ein. Im Proseminar werden wir uns einen Überblick über die historische Entwicklung des Forums erarbeiten sowie ausgewählte Gebäude näher in den Blick nehmen. Auf diesem Wege werden Kenntnisse der römischen Urbanistik, Architektur und Stadtgeschichte erworben bzw. vertieft sowie wird die Analyse und Präsentation komplexer Befunde eingeübt.

Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium II (Wissenschaftliches Arbeiten), vor- und nachbereitende Lektüre, Übernahme eines Referats und ggf. kurzer Präsentationen.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Referatsthema (Abgabe bis zum 18.8.2024).

### Einführende Literatur

- F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer <sup>6</sup>(Darmstadt 2019)
- A. Claridge, Oxford Archaeological Guides: Rome <sup>2</sup>(Oxford 2010)
- K. S. Freyberger, Das Forum Romanum: Spiegel der Stadtgeschichte des antiken Rom (Mainz 2012)
- Th. Kissel, Das Forum Romanum: Leben im Herzen Roms (Darmstadt 2004)
- T. Hölscher, Das Forum Romanum – die monumentale Geschichte Roms, in: E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt (München 2006) 100–122
- I. Kolb, Rom – ein Stadtzentrum im Wandel. Untersuchungen zur Funktion und Nutzung des Forum Romanum und der Kaiserfora in der Kaiserzeit, Antiquitates 19 (Hamburg 2000)
- J. Packer – G. Gorski, Das Forum Romanum: A Reconstruction and Architectural Guide (Darmstadt 2018)
- P. Zanker, Forum Romanum. Die Neugestaltung durch Augustus (Tübingen 1972)

## Paläste im Vorderen Orient, Griechenland und Rom

Paläste gibt es auch heute noch viele – wobei die meisten als Museen genutzt werden: Der Buckingham Palace in London, der Palazzo Ducale in Mantua oder das Palais du Louvre in Paris, um nur einige wenige zu nennen. Doch Palast, was heißt das überhaupt? Das Wort 'Palast' leitet sich ab vom lateinischen *Palātium*, einem der 'sieben' Hügel, auf die die Stadt Rom gebaut ist. In republikanischer Zeit bevorzugte Wohngegend der Reichen und konsequenterweise dann auch des Kaisers wurde der Name des Hügel zunächst auf die dort gelegene kaiserliche Residenz, später dann auf alle herrschaftlichen, in Städten erbauten Residenzen übertragen. Das kulturgeschichtliche Phänomen 'Palast' war aber natürlich keine Erfindung der Römer. Die ältesten möglichen Paläste im Vorderen Orient sind bereits im 4. Jt. v. Chr. (Spätchalkolithikum) entstanden. Ab der Frühbronzezeit, über die Mittel- und Spätbronzezeit und bis zum Ende der altorientalischen Kulturen um 330 v. Chr. bilden Paläste in den Regionen Südwestasiens einen wesentlichen Bestandteil urbaner Kultur. Im griechisch-römischen Kulturkreis und bei seinen Nachbarn finden sich Paläste dann bei Minoern und Mykenern, bei griechischen Tyrannen sowie ggf. römischen Königen, den hellenistischen Herrschern und schließlich den römischen Kaisern.

Im Rahmen des Seminars wollen wir zunächst der Frage nachgehen, was einen Palast im Alten Orient, Griechenland und Rom eigentlich ausmacht und wie er sich archäologisch fassen lässt. An ausgewählten Beispielen werden wir dann im Laufe des Semesters Fragen nach dem jeweiligen architektonischen Konzept der Anlagen, ihrer Einbindung in die Stadtlandschaft und ihrer traditionellen bzw. innovativen Züge, der Raumausstattung und der Nutzung der einzelnen Bereiche erörtern. Das Seminar bewegt sich damit im Grenzbereich zwischen den Fächern 'Vorderasiatische' und 'Klassische Archäologie' und wird daher auch von Vertreterinnen beider Fächer geleitet; die Anrechnung der Studien- und Prüfungsleistung richtet sich danach, ob das übernommene Referat aus dem Themenfeld der Vorderasiatischen Archäologie stammt oder aus dem der Klassischen.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und einer Diskussionsleitung sowie ggf. Lektüre vorbereitender Texte samt ihrer Diskussion im Seminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Abgabe bis zum 16.08.2024).

### Einführende Literatur

- D. Wicke (Hrsg.), Der Palast im antiken und islamischen Orient, Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft 9 (Wiesbaden 2019).
- J. Fischer, Mykenische Paläste. Kunst und Kultur (Darmstadt 2017)
- M. Featherstone – J.-M. Spieser – G. Tanman – U. Wulf-Rheidt, The emperor's house. Palaces from Augustus to the age of absolutism, Urban spaces Band 4 (Berlin, Boston 2015)

- U. Wulf-Rheidt, "Den Sternen und dem Himmel würdig". Kaiserliche Palastbauten in Rom und Trier, Trierer Winkelmannsprogramme Heft 24 (Wiesbaden 2014)
- H. von Hesberg, Residenzstädte und ihre höfische Infrastruktur, in: D. Boschung – W. Eck (Hrsg.), Die Tetrarchie. Ein neues Regierungssystem und seine mediale Präsentation, Schriften des Lehr- und Forschungszentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes - Centre for Mediterranean Cultures (ZAKMIRA) 3 (Wiesbaden 2006) 133–167
- H. Mielsch, Die römische Villa, Beck's archäologische Bibliothek (München 1987)
- E. Heinrich, Die Paläste im Alten Mesopotamien, Denkmäler antiker Architektur 15 (Berlin 1984)

Sommersemester 2024  
Mentorat für Masterstudierende  
Nach Absprache  
Erstes Treffen: 18.04.2024, 14 Uhr s.t.

Bergmann  
Büro Bergmann (Fahnenbergplatz, Raum 04 011)  
3 ECTS

## **Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie: Digitale Methoden in der Skulpturenforschung**

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Aufsätze oder Monographien in Methoden und Methodenprobleme der Klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen oder (bei geringerem Umfang) mehrere Texte zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert. Das im SoSe 2024 diskutierte Thema lautet: **Digitale Methoden in der Skulpturenforschung**. Die konkrete Lektüre wird in Absprache mit den Teilnehmern in der ersten Sitzung festgelegt.

### **Leistungsanforderungen**

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, kritische Vorstellung einer oder (abhängig vom Umfang) mehrerer Publikationen (mündlich); Diskussionsbeteiligung.

## Denkmälerkenntnis

Ein solides Grundwissen ist – wie der Name schon vermuten läßt – die Basis für jede wissenschaftliche Beschäftigung mit Themen der Klassischen Archäologie, sei es im Rahmen eines Referats während des Studiums oder bei späteren Forschungsarbeiten. Zentraler Bestandteil dieses Grundwissens ist die ‘Denkmälerkenntnis’, d. h. daß man antike Objekte kennt und erkennt, sie kulturell und zeitlich einordnen kann und grundlegende Dinge über sie weiß. So sollte man eine Statue auf einem Photo beispielsweise als ‘Doryphoros’ erkennen und wissen, wer sie wann geschaffen hat; auch sollte man schon mal gehört haben, daß sie mit dem Kanon des Polyklet in Verbindung gebracht wird. Einen Plan der Athener Akropolis oder des Forum Romanum sollte man ebenfalls erkennen und einzelne Gebäude identifizieren können – und fortgeschrittenere Studierende sollten auch noch erschließen können, welcher zeitliche Zustand des jeweiligen Ortes im Plan dargestellt ist. Aber auch anderes sollte natürlich bekannt sein: Die Erzgießereimalerschale, Prometopidia, die Gemma Augustea, Saurotere, der Parthenon, Homerische Becher, das Pantheon, die Ildefonso-Gruppe...

Wenn Sie das alles können und kennen ist die Übung genau richtig für Sie, denn in ihr haben Sie die Gelegenheit, ihr Wissen zu prüfen und weiter auszubauen. Wenn Sie das (alles [noch]) nicht können und kennen, ist die Übung ebenfalls genau richtig für Sie, da Sie im Laufe des Semesters Ihr Wissen deutlich erweitern werden. Die Übung richtet sich also sowohl an Anfänger wie auch an Fortgeschrittene und gibt Ihnen Gelegenheit, an den verschiedensten ‘Denkmälern’ Ihr Vorwissen zu testen und etwaige Lücken zu füllen. In der Regel findet die Übung im Seminarraum am Fahnenbergplatz statt, das eine oder andere Mal werden wir aber auch einen Ausflug in die Archäologische Sammlung unternehmen.

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Lektüre zentraler Texte.

Prüfungsleistung: Steckbriefe zu den Denkmälern, die während zweier Sitzungen besprochen wurden.

### Einführende Literatur

Da Denkmäler verschiedenster Zeiten und Gattungen besprochen werden, empfiehlt sich eher die nach- als die vorbereitende Lektüre (zu der es im Rahmen der Übung Empfehlungen geben wird). Hier dennoch bereits eine kleine Auswahl zu den wichtigsten Themen und Gattungen:

- J. Neils – D. K. Rogers (Hrsg.), The Cambridge Companion to Ancient Athens, Cambridge Companions to the Ancient World (Cambridge 2021)
- R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)
- C. Holleran – A. Claridge (Hrsg.), A Companion to the City of Rome, Blackwell Companions to the Ancient World 101 (Hoboken 2018)
- C. Marconi (Hrsg.) The Oxford Handbook of Greek and Roman Art and Architecture, Oxford Handbooks (Oxford 2015)
- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen <sup>4</sup>(Darmstadt 2015)
- B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung, Einführung Archäologie 2(Darmstadt 2012)
- Th. Mannack, Griechische Vasenmalerei. Eine Einführung <sup>2</sup>(Darmstadt 2012)
- G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer <sup>5</sup>(München 2001)
- H. Mielsch, Römische Wandmalerei (Darmstadt 2001)
- I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der antiken Tongefäße, Beck’s archäologische Bibliothek <sup>2</sup>(München 1995)
- W. Müller-Wiener, Griechisches Bauwesen in der Antike, Beck’s archäologische Bibliothek (München 1988)

## Keramikzeichnen: Vom Fragment zur digitalen Publikation

Das archäologische Zeichnen von Fundobjekten ist nicht nur eine wertvolle Art der Dokumentation von Materialien, sondern stellt den ersten wichtigen Schritt zum Verständnis und zur Interpretation eines Objektes dar. Um ein Keramikfragment zu zeichnen, muss man es vorher verstehen: Von welchem Gefäßstyp stammt das Fragment? Wie ist es dabei zu positionieren? Inwieweit erlaubt das Fragment die Rekonstruktion eines gesamten Gefäßes? Der haptische Umgang mit dem Fragment ermöglicht dabei eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit solchen und weiteren Fragen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur die Aneignung der Methode des archäologischen Zeichnens am Beispiel von Keramik, sondern auch alle weiteren Schritte bis zur Publikation zu üben. So muss u. a. die händische Zeichnung digital umgezeichnet (mit Inkscape oder Illustrator) werden. Das Fragment muss fotografisch dokumentiert werden; dabei werden ein digitales handgeführtes Mikroskop (Dino-Lite) und Farblesegeräte (Colourpin) zur Dokumentation der Eigenschaften und der Farbe des Tons eingesetzt. Ferner wird erlernt, wie ein Fragment systematisch aufgenommen und beschrieben wird sowie wie es anhand von Vergleichen datiert und interpretiert werden kann.

Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Katalogeintrag zu einem Fragment zu erstellen. Für die Übung sollen Objekte der archäologischen Sammlung der Universität Freiburg genutzt werden, um mit antiken Originalen in Kontakt zu kommen. Für die digitale Dokumentation bringen Sie bitte einen eigenen Laptop/Tablet mit.

### Leistungsanforderungen

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme an der Übung und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre und Übungsaufgaben. Zeichnung und Bearbeitung eines Keramikfragments zur Herstellung eines Katalogeintrags sowie Vorstellung des Stückes.

**Prüfungsleistung:** Zusätzlich zur Studienleistung ist eine schriftliche Hausarbeit erforderlich. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.09.2024.

### Einführende Literatur

- L. Collett, An introduction to drawing archaeological pottery (Reading 2012)
- N. Griffiths – A. Jenner – W. Christine, Drawing archaeological finds: a handbook (London 1990)
- H.-C. Meyer – A. Petsalē-Diomēdē (Hrsg.), Drawing the Greek vase (Oxford 2023)
- M. Pennacchioni, Metodologie e tecniche del disegno archeologico. Manuale per il disegno dei reperti archeologici Condividi (Florenz 2004)
- J. Ritter, Forschungen im Rahmen des Projektes »Shapes of Ancient Greece«. Digitales Zeichnen mit dem Laser Aided Profiler, FdAI 2022/1, § 1–27
- A. Wondowski-Schünemann, Archäologisches Zeichnen: Keramik - Metall (Oldenburg 2013)
- iDAI.tutorial „Instructions for the archaeological drawing of ceramic sherds“ (<https://tutorials.idai.world>)

## **Sichtbare Archäologie.**

### **Durch mediale Präsenz zu gesellschaftlicher Relevanz?**

Wo und wie ist Archäologie im digitalen Raum präsent? Social Media hat als Teil eines sozialen Handlungsraumes kontinuierlich für jeden Bereich des gesellschaftlichen Lebens an Bedeutung gewonnen. Eine aktive und kreative Vermittlungsarbeit schafft überfachliche Aufmerksamkeit für archäologische Tätigkeiten und trägt gleichermaßen zum Verständnis des Faches in der Öffentlichkeit bei. Doch wie gelingt ein wirksamer und qualitativer Dialog mit der Öffentlichkeit? Wie etabliert man Sichtbarkeit? Und welche Inhalte passen zu welcher Plattform in welchem Format?

Ziel der Übung ist es, Schnittstellen zwischen Archäologie und gesellschaftlichem Interesse sowie die Potenziale der digitalen Vermittlungsarbeit aufzuspüren und gezielt auf die Social Media Kanäle der Abteilung Klassische Archäologie und der Archäologischen Sammlung anzuwenden.

Dafür ist die Übung zweigeteilt: Nachdem einführend der Blick auf die Zugriffe der Archäologie auf digitale Medien gerichtet und die Qualität des Umgangs kritisch analysiert werden, sollen darauf folgend gezielt Formate und Beiträge entwickelt und Inhalte produziert werden.

Begleitet wird die Übung von der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte.

### **Leistungsanforderungen**

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre von Texten und Diskussionsbeteiligung, Verfassen eines Beitrags für die Social Media Kanäle der Abteilung Klassische Archäologie und Archäologischen Sammlung.

**Prüfungsleistung:** Zusammenfassender Blogbeitrag zu den Ergebnissen der Übung (1-2 Seiten, Abgabe 31.08.2024).

### **Einführende Literatur**

- H.-J. Gehrke – M. Sénécheau (Hrsg.), *Geschichte, Archäologie, Öffentlichkeit. Für einen neuen Dialog zwischen Wissenschaft und Medien. Standpunkte aus Forschung und Praxis* (Bielefeld 2010)
- F. M. Müller (Hrsg.), *Archäologische Universitätsmuseen und -sammlungen im Spannungsfeld von Forschung, Lehre und Öffentlichkeit* (Münster 2013)
- A. Brower Stahl, *Archaeology – why it matters* (Cambridge 2023)
- C. Könecker, *Wissenschaftskommunikation und Social Media: Neue Akteure, Polarisierung und Vertrauen*, in: J. Schnurr – A. Mäder (Hrsg.), *Wissenschaft und Gesellschaft: Ein vertrauensvoller Dialog. Positionen und Perspektiven der Wissenschaftskommunikation heute* (2020) 25–46

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung zum Lesen und Bearbeiten vergeben bzw. empfohlen.

Sommersemester 2024  
Übung  
Freitag, 9–12 Uhr (14-tägig)  
Beginn: 19. 04. 2024

Dickmann / Stroth  
Byz. Arch., Seminarraum (KG III)  
2/4 ECTS

## **Das Pferd der Selene – Ausstellungskonzept und -didaktik II**

Im Mittelpunkt der Übung stehen die finale Ausarbeitung des Ausstellungskonzeptes (vor allem die einzelnen Sektionen der Ausstellung), die Bestimmung der Exponate, die Vorbereitung des Leihverkehrs und Aufbau und Präsentation in den Räumen der Archäologischen Sammlung.

Der zweite Schwerpunkt betrifft die Erstellung der Ausstellungstexte für das Begleitbuch und die Ausstellung selbst. Neben Objektbeschriftungen sind einleitende Texte für die einzelnen Ausstellungssektionen zu verfassen.

### **Leistungsanforderungen**

Neben regelmäßiger Anwesenheit werden das Verfassen eines Beitrages für das Begleitbuch erwartet (7-15 Seiten).

Sommersemester 2024

Bergmann

Exkursion

Seminarraum Fahnenbergplatz sowie vor Ort

2–3 Vorbereitungstreffen (nach Absprache) +  
10 Tage Exkursion (01.–10.10.2024)

8 ECTS

Verpflichtende Vorbesprechung: 25.04.2024,  
14 Uhr s.t.

## Exkursion nach Delphi und Olympia

Die beiden panhellenischen Heiligtümer von Delphi und Olympia waren die bedeutendsten Heiligtümer der griechischen Welt. Beides waren Orakelheiligtümer, beide richteten penteterische Kranzspiele aus, Olympia die Olympien und Delphi die Pythien (wobei es den Lorbeerkanz, der bei den neuzeitlichen Olympischen Spielen so gerne verliehen wird, in der Antike nur in Delphi gab, nicht in Olympia). Ob sich die beiden Stätten auch in ihrer Entwicklung ähnelten, in der Ausübung des Kultes, der baulichen Gestaltung des Heiligtums und in den Weihgeschenken, die sie anzogen, oder ob und wenn ja, in welchen Punkten sie sich unterschieden, wollen wir im Rahmen der Exkursion erforschen, wobei unser Augenmerk auf der Blütezeit der beiden Heiligtümer in der griechischen Frühzeit und der Klassik liegen wird. Dabei werden wir Fundgruppen wie die geometrischen Bronzepferdchen und Dreifußkessel ebenso besprechen wie einzelne Bauwerke (d. h. Tempel, Schatzhäuser, Stoi und Wettkampfstätten) oder Weihungen (wie die Schlangensäule in Delphi oder die Nike des Paionios in Olympia).

Die Exkursion steht allen Studierenden und Promovierenden der Klassischen Archäologie nach Abschluß des Einführungskurses offen, wobei Hauptfächler, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften und MA Klassische Archäologie, jeweils mit der Vertiefung 'Klassische Archäologie' sowie BA Altertumswissenschaften) bevorzugt berücksichtigt werden. Sie besteht aus 2–3 Blocktagen zur Vorbereitung hier in Freiburg und 10 Tagen vor Ort in Griechenland in der Zeit vom 01. bis 10.10.2024.

### Anmeldung

Die Anmeldung ist zunächst unverbindlich und **muß** bis zum 14.04.2024 über HISinOne erfolgen (Belegwunsch registrieren). Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann im Rahmen der obligatorischen Vorbesprechung am 25.04.2024 um 14 Uhr s.t. im Seminarraum am Fahnenbergplatz nach der Festlegung der Vorbereitungstermine und Referatthemen sowie der Besprechung der auf Sie zukommenden Selbstbeteiligung an Flug, Transport vor Ort, Unterkunft mit Frühstück sowie allen Eintrittsen (die für gewöhnlich ca. 350 € [max. 500 €] beträgt und dann innerhalb von einer Woche nach der verbindlichen Anmeldung zu entrichten ist [wobei in begründeten Fällen auch Ratenzahlungen möglich sind]).

### Leistungsanforderungen

Studienleistung: Kurzreferat zu dem in der Vorbesprechung übernommenen Thema im Rahmen der Vorbereitungstreffen, Erstellung eines Beitrags für den Exkursionsreader, aktive Teilnahme an der 10-tägigen Exkursion und Vorstellung/Besprechung des übernommenen Themas vor Ort im Heiligtum und/oder Museum.

## Einführende Literatur

- R. Sassu, Santuari panellenici: dalla competizione individuale all'autorappresentazione collettiva, *Thiasos* 7, 2018, 61–81
- J.-F. Bommelaer, *Guide de Delphes. Le site, Sites et monuments* 7<sup>2</sup>(Paris 2015)
- W. D. Heilmeyer – N. Kaltsas – H.-J. Gehrke – G. E. Hatzi – S. Bocher (Hrsg.), *Mythos Olympia. Kult und Spiele*, Ausstellungskatalog Berlin (München 2012)
- A. Jacquemin, *Le sanctuaire de Delphes comme lieu de mémoire*, in: M. Haake – M. Jung (Hrsg.), *Griechische Heiligtümer als Erinnerungsorte. Von der Archaik bis in den Hellenismus. Erträge einer internationalen Tagung in Münster, 20.–21. Januar 2006* (Stuttgart 2011) 19–27
- M. Scott, *Delphi and Olympia. The spatial politics of panhellenism in the archaic and classical periods* (Cambridge 2010)
- R. Günther, *Olympia. Kult und Spiele in der Antike* (Darmstadt 2004)
- H.-V. Herrmann, *Olympia. Heiligtum und Wettkampfstätte* (München 1972)
- A. Mallwitz, *Olympia und seine Bauten* (Darmstadt 1972)
- M. Maaß, *Das antike Delphi. Orakel, Schätze und Monumente* (Darmstadt 1993)
- École Française d'Athènes (Hrsg.), *Guide de Delphes. Le Musée, Sites et monuments* 6 (Paris 1991)

Sommersemester 2024  
Tutorium  
Freitag, 12-15 Uhr  
19.04./26.04./03.05./26.07.2024

Trautmann  
Seminarraum Fahrenbergplatz

## **Tutorium II zu den Proseminaren: Wissenschaftliches Arbeiten**

Das Tutorium II wird den Teilnehmer\*innen der Proseminare (Griechische Tempel und Forum Romanum) in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. In vier Blocksitzungen werden die für die Erarbeitung von Referaten und Hausarbeiten vorausgesetzten Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

Block 1 (19.04.): Bibliothek – Literaturgattungen – Zitation

Block 2 (26.04.): Literaturrecherche – Bibliographie – Datenbanken

Block 3 (03.05.): Lektüre – Referatstext – Bilder und Präsentation

Block 4 (26.07.): Hausarbeit (Vorgehen und Aufbau)

Neben Recherche von und Arbeit mit Fachliteratur in der Bibliothek, insbesondere der abteilungseigenen, werden alle wichtigen Schritte auf dem Weg zum Referat zusammen besprochen. Das Tutorium unterstützt dabei den Einstieg, angefangen bei den verschiedenen Literaturgattungen, ihren Eigenheiten und Zitationen. Nützliche Tools und Websites werden vorgestellt. Fachspezifika werden insbesondere beim Vorgehen in der Literaturrecherche relevant, wenn es darum geht, sich mittels Fachdatenbanken dem eigenen Forschungsthema zu widmen. Die kritische Lektüre und Auseinandersetzung mit der gesammelten Literatur sowie deren Verwendung im Referat sollen angeleitet werden. Als letzten Schritt lernen die Teilnehmer\*innen, eine Präsentation mit adäquatem Bildmaterial zu kreieren. Gegen Semesterende besteht die Möglichkeit, Hausarbeitsthemen zu besprechen und einen Plan zur Ausarbeitung derselben vorzubereiten.

Das Tutorium bietet somit in gebündelter Form Gelegenheit, insbesondere die für die klassische Archäologie relevanten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Tipps und Tricks kennenzulernen. Es stellt eine Hilfestellung auf dem Weg zum eigenen Referat und zur eigenen Hausarbeit dar. Aufgrund der fachspezifischen Komponenten ist das Tutorium auch für Studierende relevant, die bereits derartige Tutorien in anderen Fächern besucht haben.